

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. November 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 139

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 23. November. Studiosus [*Lat. „Student“*] Treppesch, von Pater Hugo empfohlen, von der akademischen Vincenzkonferenz. Tscheche darum freier. <*Lebt*> Semester. Beim Studienwerk ein Gesuch erledigt mit dem einen Wort: Stockkatholisch. Das Freytag Stift meldet ihre Stipendiaten und das macht mißtrauisch: Das muß doch sehr katholisch sein. Familienfürsorge mehr und mehr abbauen. Er selber bei Strieder, der einen Nervenzusammenbruch hatte. Wenn katholischer Professor weg kommt, dann seine Schüler. Geyser hatte eine Arbeit beurteilt: *eximium opus* [*Lat. „außerordentliche Arbeit“*]. Schulz gibt, weil überhaupt eine verfehlte Wissenschaftlichkeit. M. 200.

Director Crzeloth, Kreuzbund. Kommt von Regensburg. Hier arbeite die Trinkerfürsorge ausgezeichnet mit Schwester Paula. Viele Neugründungen im letzten Jahr. Ich: Priester konferenz ist das dankbarste, was an staatlichen Zuschüssen ausfällt, können die kirchlichen Behörden nicht ersetzen.

Heute Telegramm an Caspar, Prag: Cantantibus organis herzliches Friedenswillkommen im Kollegium. Kardinal Faulhaber.